



Erna Ganahl (r.) lud zu einer besinnlichen Lesung. FOTO: STR

## Besinnliche Geschichten

**BARTHOLOMÄBERG.** (str) Im Rahmen einer Ausstellungseröffnung und des Weihnachtsmarktes in Bartholomäberg gab es ein weiteres Highlight: Am Nachmittag veranstaltete das ambitionierte Team des Museums im Frühmesshaus eine besinnliche Weihnachtslesung mit **Erna Ganahl**. Musikalisch wurden die Texte von Gitarre und Harfe untermalt. Neben großteils besinnlichen Geschichten gab es aber auch das eine oder andere zum Schmunzeln. Und so verging eine Stunde, die die Zuhörer in der heimeligen Stube des Frühmesshauses sehr genossen, wie im Flug.

# Von der großen Hungersnot

## Aktuelle Ausstellung in Montafoner Museen mit Fokus auf die Jahre 1816/17.

**BARTHOLOMÄBERG.** Bereits seit 20 Jahren findet in Bartholomäberg der liebevolle Adventmarkt statt - das Museum „Frühmesshaus Bartholomäberg“ nutzt diese Gelegenheit ebenfalls seit vielen Jahren und lädt alle Marktbesucher am Markttag zum Tag der offenen Tür. Am ersten Advent wurde zudem der erste Teil der Ausstellung „Viele nährten sich mit Gras - die letzte große



Friedrich Juen, Marianne Werle (Frühmesshaus) und Bruno Winkler (v.l.) bei der Vernissage. FOTOS: MEZ

Hungersnot im Montafon 1816/17“ im Frühmesshaus eröffnet.

Vor 200 Jahren kam es

unter anderem aufgrund eines Vulkanausbruchs in Indonesien zu einer globalen Abkühlung und zahlreichen daraus resultierenden Naturkatastrophen sowie zu weitreichenden Ernteaussfällen. Im kühlen und schneereichen Winter 1816/17 ereigneten sich daher besonders viele Lawinenabgänge, und die spärlichen Nahrungsvorräte gingen in vielen Regionen zur Neige, sodass im Frühjahr 1817 aufgrund der Unter- und Mangelernährung

vermehrt Krankheiten auftraten, die zu einer erhöhten Sterblichkeit führten. Oft blieb den Menschen nichts anderes übrig, als Gras oder Rinde zu essen.

### Alle Museen beteiligt

In den Sommermonaten folgten schwere Überschwemmungen und Hagelschäden. Erst mit der Ernte im Herbst 1817 ging die Hungersnot in den meisten Gebieten zu Ende. In manchen höher gelegenen Bereichen besserte sich die Lage schließlich erst nach einem weiteren harten Winter im Sommer 1818. Die Ausstellung, die sich über alle vier Montafoner Museen verteilt, beleuchtet die Ursachen, den Verlauf und die Folgen dieser Krise - mit dem Fokus auf das Montafon und die umliegenden Regionen des mittleren Alpenraums.

! Die Ausstellung ist verteilt auf alle vier Montafoner Museen zu sehen - ab 3. Jänner jeweils von Dienstag bis Freitag von 15 bis 17 Uhr. Infos: [www.montafoner-museen.at](http://www.montafoner-museen.at)



Die Besucher zeigten sich sehr interessiert.